

GESCHÄFTSBERICHT 2011



Fritz
Gerber
Stiftung
für begabte junge Menschen

BOS. & HERZ. - BOSNIA AND HERZEGOVINA
C.A.R. - CENTRAL AFRICAN REPUBLIC
CRO. - CROATIA
CZ. REP. - CZECH REPUBLIC
EST. - ESTONIA
F.Y.R.O.M. - THE FORMER YUGOSLAV
REPUBLIC OF MACEDONIA
LAT. - LATVIA
LITH. - LITHUANIA
SLO. - SLOVENIA

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Editorial des Stifters | 3 |
| Leistungsbericht 2011 | 4 |
| Musik & Design | 6 |
| «DU» Sonderedition besondere Begabung Sportliche Erfolge | 7 |
| Carlo Schmid – Im Rekordflug um die Welt | 8 |
| Auszüge aus Dankschreiben | 9 |
| Statistiken 2011 | 10 |
| Jahresrechnung 2011 | |
| – Bilanz | 11 |
| – Betriebsrechnung | 12 |
| – Geldflussrechnung | 13 |
| – Rechnung über die Veränderung des Kapitals | 14 |
| – Anhang zur Jahresrechnung | 15 |
| Bericht der Revisionsstelle | 19 |
| Stiftungsrat / Adressen | 20 |



Fritz Gerber
Ehrenpräsident des Stiftungsrates

«EIN ABEND MIT BEGABTEN JUNGEN MENSCHEN»

Rund 1'350 begabte junge Menschen hat unsere Stiftung in den vergangenen dreizehn Jahren unterstützen können. Diese Zahl allein ist schon bemerkenswert und erfreulich. Noch eindrücklicher aber sind die vielen Einzelschicksale, die hinter der Zahl stehen. Wir haben es ja zum Glück in unserer Tätigkeit nicht mit Aktenvorgängen zu tun, sondern mit Kindern und Jugendlichen – mit ihren Hoffnungen und Wünschen, aber auch mit ihren Sorgen und Ängsten. Über eine besondere Begabung zu verfügen ist beglückend und kann Energien freisetzen, über die andere im gleichen Alter nicht verfügen. Diese Begabung zu entwickeln und zielgerichtet in eine spätere Karriere zu führen, setzt aber meist auch gewaltige Anstrengungen und Entbehrungen voraus. Nicht selten fehlt es an der notwendigen Begleitung und Unterstützung durch die Familie oder die Schule und allzu oft scheitert die unverzichtbare Förderung der Begabung am Geld.

Hier setzt die Arbeit unserer Stiftung ein. Am Anfang steht das persönliche Gespräch. Nur im direkten Kontakt mit den begabten jungen Menschen, ihren Eltern, Lehrern oder Trainern ist es unserer Geschäftsstelle möglich, sich ein möglichst umfassendes Bild zu machen und dem Stiftungsrat einen massgeschneiderten Antrag zum Einzelfall zu unterbreiten. Im Stiftungsrat entscheiden wir natürlich dann aufgrund der Akten und der Ausführungen unseres Stiftungsratspräsidenten. Damit aber auch für uns eine direkte Begegnung mit den von uns Unterstützten möglich wird, nehmen einzelne Mitglieder des Stiftungsrates immer wieder einmal an solchen Gesprächen in der Geschäftsstelle teil.

2011 bot sich uns noch eine weitere Möglichkeit: Am 2. November haben wir eine grosse Zahl von Freunden und Unterstützern unserer Stiftung zu einem «Abend mit begabten jungen Menschen» ins Foyer der Roche in Basel einladen dürfen. Meine Frau und ich, aber wohl auch unsere Gäste, haben diese Begegnung mit den unterschiedlichsten jungen Menschen in bester Erinnerung. Auf dem Programm der begabten Künstlerinnen und Künstler standen klassische Musik, Jazz, eine Industrie-Design-Premiere, eine Fotoausstellung und eine Modeschau, die für uns Ältere vielleicht

ein wenig gewöhnungsbedürftig war, aber das breite Spektrum der Begabungen unterstrich, die wir fördern und unterstützen dürfen. Besonders wertvoll waren für mich im Anschluss an die Darbietungen die Gespräche mit den jungen Menschen, die an diesem Abend die Aufmerksamkeit des Stiftungsrates und vieler weiterer Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik gefunden haben. Das augenfällige Talent, vor allem aber die Ernsthaftigkeit, mit der die jungen Menschen ans Werk gehen, haben mich – ich gebe es gerne zu – berührt.

Diese Gespräche haben mir gezeigt, dass wir mit unserer gezielten, unbürokratischen Begabtenförderung auf dem richtigen Weg sind. Möglich ist dies dank der professionellen Arbeit, welche unsere Geschäftsstelle mit Stéphanie Ramel und Fritz Frischknecht leistet. Beiden gebührt für ihren grossen Einsatz ein herzlicher Dank. Danken will ich auch dem ganzen Stiftungsrat mit Urs Lauffer an der Spitze und allen, die mit uns zusammenarbeiten.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit begabten jungen Menschen!

LEISTUNGSBERICHT 2011

Seit dreizehn Jahren bezweckt unsere Stiftung auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis die Förderung begabter junger Menschen mit Wohnsitz in der Schweiz durch Leistung finanzieller Beiträge zur Aus-, Fort- und Weiterbildung. Wir sind dort tätig, wo für die Erreichung des Stiftungszweckes keine oder nicht ausreichende öffentliche Gelder zur Verfügung stehen. Dabei konzentrieren wir uns auf Einzelfallhilfe und unterstützen junge Menschen direkt mit einem finanziellen Beitrag. Institutionen können dagegen nur in Ausnahmefällen von unserer Hilfe profitieren.

Unterstützungsberechtigt sind junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren. Geprüft werden Gesuche in den Bereichen Schule (inkl. Fachhochschulen), Handwerk, Kultur und Sport. Nicht berücksichtigt werden Gesuche von Bewerbern der Universitäten und der ETH.

2011 hat der Stiftungsrat von 296 eingegangenen Gesuchen 125 (Vorjahr: 119) positiv entschieden und dafür CHF 1'531'000 (2010: CHF 1'313'000) bewilligt. 171 Gesuche mussten abgelehnt werden; zu einem grossen Teil, weil die Kriterien nicht erfüllt wurden. Im Total haben wir 2011 – inkl. in den Vorjahren bewilligter Beiträge – CHF 1'486'000 Unterstützung ausbezahlt (2010: CHF 1'343'000). Von den Unterstützungsgeldern entfielen rund 42 % auf den Bereich Kunst, 43 % auf den Bereich Sport und 15 % auf übrige Begabungen (inkl. Hochbegabungen).

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 haben wir damit bereits über 1'350 begabte junge Menschen mit knapp 16 Mio. Franken unterstützt. Dies entspricht einem Betrag von durchschnittlich CHF 11'600 pro Gesuch.

Im Berichtsjahr hat unsere Stiftung ihre Öffentlichkeitsarbeit gezielt ausgeweitet. Dies, um das Bewusstsein für die Anliegen besonders begabter junger Menschen und ihrer Familien weiter zu stärken. So haben wir zusammen mit anderen Stiftungen die Herausgabe einer Sonderausgabe der renommierten Zeitschrift «Du» zum Thema Hochbegabung ermöglicht. Diese Sonderausgabe enthält eine Reihe gelungener



Urs Lauffer
Präsident des Stiftungsrates

Portraits Hochbegabter, die von unserer Stiftung in den vergangenen Jahren gefördert wurden, und ein ausführliches Interview mit dem Schreibenden über die Erkenntnisse aus unserer Arbeit. Wir setzen diese «Du»-Sonderausgabe auch weiterhin für unsere Informationstätigkeit ein.

Im November 2011 haben wir – zum zweiten Mal in der Geschichte unserer Stiftung – interessierte Kreise zu einer Veranstaltung mit verschiedenen besonders begabten jungen Menschen nach Basel eingeladen. An diesem gelungenen Abend präsentierten sich von uns unterstützte junge Persönlichkeiten aus den Bereichen Musik, Design, Mode, Fotografie und Sport. Besonders wertvoll war der anschliessende Austausch zwischen diesen jungen Menschen und den zahlreich anwesenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.

Einen engen Kontakt hatte die Geschäftsstelle im Berichtsjahr zu jenen Sportlerinnen und Sportlern, die im Sommer 2012 an den Olympischen Spielen in London teilnehmen könnten. Es zeichnet sich ab, dass sich eine stattliche Zahl jener, die von unserer Stiftung Unterstützung erhalten, für London qualifizieren kann.

Die Qualität der Gesuche, die an unsere Stiftung eingereicht werden, ist in der Regel gut bis sehr gut. Entscheidend dazu trägt bei, dass sich viele, die sich von uns Hilfe erhoffen, vorgängig auf unserer Internetseite www.fritz-gerber-stiftung.ch informieren und dann entsprechend vollständig dokumentierte Gesuche einreichen. Alle begabten jungen Menschen, die für eine Unterstützung in Frage kommen, werden zu einem Erstgespräch an den Sitz unserer Stiftung im Herzen der Zürcher Altstadt eingeladen. Häufig werden dabei die jungen Menschen von ihren Eltern begleitet. Dieses Gespräch bildet oft die Grundlage für eine persönliche Beziehung zwischen den Unterstützten und unserer Stiftung, die es erlaubt, eine individuelle Beratung und Begleitung aufzubauen.

Dass unsere Stiftung 2011 ihre Tätigkeit weiter verstärken konnte, verdankt sie

erneut der ausserordentlich erfreulichen Vermögensentwicklung. Trotz anhaltender Turbulenzen auf den Finanzmärkten konnte unsere Stiftung 2011 wiederum ein sehr gutes Anlageergebnis verzeichnen. So nahm das Organisationskapital – trotz Rekordausschüttung im Berichtsjahr – um mehr als zwei Millionen auf rund 39 Mio. Franken zu. Möglich wurde dies durch eine umsichtige, sehr erfolgreiche Anlagepolitik der von unserer Stiftung beauftragten InCentive Asset Management unseres Stiftungsratsmitglieds René Braginsky.

Erfreulicherweise erhielten wir im vergangenen Frühling von der inzwischen aufgelösten Stiftung de Baeck eine Spende über Fr. 170'000, für die wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Der ausgewiesene Jahresgewinn von rund CHF 2 Mio. und vor allem das hohe Organisationskapital werden es unserer Stiftung ermöglichen, ihre Tätigkeit auch in den kommenden Jahren in vollem Umfang weiterzuführen. Ein Vergleich mit der Finanzentwicklung anderer Stiftungen verdeutlicht, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

Der Stiftungsrat ist im Berichtsjahr wiederum zu drei Sitzungen zusammengekommen. Im Zentrum dieser Sitzungen stand – auf der Grundlage der ausführlichen Abklärungen durch die Geschäftsstelle – die Prüfung der einzelnen Gesuche. Zudem hat der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle) behandelt. Regelmässig beurteilt der Stiftungsrat an seinen Sitzungen zudem den Erfolg unserer Unterstützung. Als Grundlage dazu dienen die halbjährlichen schriftlichen Berichte, die alle Unterstützten der Geschäftsstelle zukommen lassen und die dort ausgewertet werden. Dabei beurteilt der Stiftungsrat sowohl die Effektivität als Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit als auch die Effizienz, also die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes unserer Stiftung. Auf dieser Grundlage und anhand konkreter Einzelfälle legt der Stiftungsrat für die Behandlung einzelner Gesuchskategorien die Politik unserer Stiftung fest. Schliesslich beschäftigt sich der

Stiftungsrat auch intensiv mit allen finanziellen Fragen (inkl. Anlagerichtlinien, die regelmässig geprüft und allenfalls angepasst werden) und überprüft die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Die Mitglieder des Stiftungsrates werden durch den Stifter, Dr. Fritz Gerber, jeweils auf zwei Jahre gewählt. Das laufende Amtsjahr endet am 31. Dezember 2012.

Die Geschäftsstelle wird seit der Gründung der Stiftung von Lauffer & Frischknecht, Unternehmensberatung für Kommunikation, im Mandatsverhältnis geführt, wobei Urs Lauffer seit dem 1. Januar 2005 als geschäftsführender Präsident des Stiftungsrates wirkt. Die Geschäftsstelle wird von Stéphanie Ramel geleitet. Lic. oec. Fritz Frischknecht unterstützt sie bei der Beurteilung der Gesuche und führt die Buchhaltung. Neben der Abklärung von Anträgen berät die Geschäftsstelle neu interessierte sowie auch bereits unterstützte Gesuchsteller, um nach Bedarf weitere geeignete Stiftungsadressen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Die Entschädigung, welche die Geschäftsstelle von der Stiftung auf der Basis eines Stiftungsratsbeschlusses erhält, deckt die Aufwendungen der Geschäftsstelle zu rund 75 % ab. Der Rest der Kosten wird von Lauffer & Frischknecht übernommen.

Seit 2005 wenden wir für die Jahresrechnung unserer Stiftung die Kriterien von Swiss GAAP FER 21 an. Diese Rechnungslegung wurde speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffen, um eine hohe Transparenz zu gewährleisten.

Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttung im bisherigen Rahmen – also zwischen 1.2 und 1.5 Mio. Franken pro Jahr – fortsetzen, selbst wenn dies über die Jahre zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Im Zentrum unserer Tätigkeit bleibt darum auch 2012 die Unterstützung begabter junger Menschen. Allen, die uns bei dieser Tätigkeit helfen, danke ich herzlich.

MUSIK & DESIGN

Am Abend des 2. November 2011 fand unser Anlass «Musik & Design» in Basel statt. Die von uns geförderten Talente **Benjamin Fluri** (Industrial Designer), **Diana Gougulina** (Sopranistin), **Oliver Illi** (Pianist), **Stéphanie Lafargue** (Modedesignerin) und **Cedric Christopher Merkli** (Fotograf) gewährten den geladenen Gästen einen spannenden Einblick in ihre Tätigkeit.

Die Fritz-Gerber-Stiftung dankt allen herzlich, die am Gelingen dieses Anlasses beteiligt waren.



«DU» SONDEREDITION BESONDERE BEGABUNG

Die Redaktion «Du» Das Kulturmagazin hat mit unserer Mitwirkung die Sonderedition «Besondere Begabung» im November 2011 herausgegeben.

Die grosse Nachfrage nach dieser Ausgabe hat uns einmal mehr darin bestärkt, wie wichtig die Unterstützung der besonders begabten jungen Menschen ist.

Die Ausgabe kann so lange Vorrat bei unserer Geschäftsstelle bezogen werden.



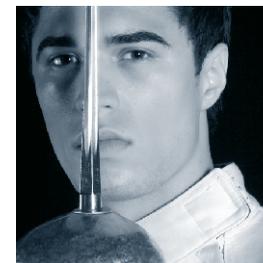
SPORTLICHE ERFOLGE

Wir gratulieren **Benjamin Weger**, **Max Heinzer** und **Laurien van der Graaff** herzlich zu ihren herausragenden Leistungen im 2011.



BENJAMIN WEGER, Biathlet

- 2. Rang Einzellauf Pokljuka
- 7. Rang Sprint Oberhof
- 3. Rang Sprint Hochfilzen
- 3. Rang Verfolgung Hochfilzen
- 5. Rang Verfolgung Hochfilzen



MAX HEINZER, Fechter

- Nr. 7 der Weltrangliste
- Schweizermeister Einzel und Team
- 3. Rang Weltmeisterschaft Team
- 3. Rang Europameisterschaft
- 1. Rang Grand Prix Bern



LAURIEN VAN DER GRAAFF, Langläuferin

Laurien van der Graaff sprintete am Langlauf-Weltcup in Düsseldorf auf den 3. Podestplatz. Sie ist damit erst die zweite Schweizer Langläuferin, die eine Podiumsplatzierung in einem Weltcup-Wettbewerb erreichen konnte. Am Davos Nordic bestätigte sie dann ihre starke Form und sprintete auf den 5. Rang.

CARLO SCHMID – IM REKORDFLUG UM DIE WELT

Der Klotener Carlo Schmid will als jüngster Pilot der Geschichte die Welt in einem Motorflugzeug umrunden – alleine in 80 Tagen. Das höchst ambitionierte Projekt des 22-Jährigen wird unter dem Namen «RTW 2012 – round the world for children» durchgeführt, weil damit auch eine Spendensammelaktion zugunsten von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, verbunden ist.

Die Zahlen des Unterfangens sind eindrücklich: Die Flugstrecke beträgt über 40'000 Kilometer. Dafür braucht Carlo Schmid mehr als 100 Flugstunden. Der 22-Jährige wird bei seiner Erdumrundung mit einem Kleinmotoren-Flugzeug 24 Länder auf den Kontinenten Europa, Afrika, Asien und Nord-Amerika anfliegen. Der Take-off des Weltrekordversuchs ist am 11. Juli 2012. «Diese Vision umzusetzen, ist ein sehr ehrgeiziges und dennoch machbares sowie spannendes Projekt», erklärt Schmid, welcher auf anfangs 2011 seine Arbeitsstelle bei der Bank kündigte, um sich vollumfänglich auf das Projekt konzentrieren zu können. Schmid und sein Team gehen mit Leidenschaft voran und haben mit Firmen wie TCS, Zürich Flughafen, Molinari Rail uvm. hochkarätige Partner für «RTW 2012 – round the world for children» gefunden.

Für UNICEF unterwegs

Ein wichtiger Pfeiler des Projektes «RTW2012 – round the world for children» ist eine Sammelaktion zugunsten von UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Der Reinerlös dieser Aktion wird vollumfänglich und exklusiv an UNICEF Schweiz zugunsten von Bildungsprogrammen in Indien weitergegeben.

Was anfänglich mit Schmid's Motivation zur Fliegerei begann, ist längst zu einer Faszination fürs Projektmanagement geworden. Er ist sich über die enormen Ansprüche bewusst, welche an ihn als Piloten gestellt werden: «Um über sechs Stunden hochkonzentriert alleine im Flugzeug zu sitzen und bei allfälligen schwierigen Situationen einen ruhigen Kopf zu bewahren, betreibe ich ein mehrwöchiges und tiefgründiges Mentaltraining.» Die physischen Voraussetzungen eignen sich der Klotener in einem wöchentlichen Trainingsablauf oder Testflügen wie in Nairobi an.



Brevets im Eiltempo erworben

Mit dem erforderlichen Mindestalter von 15 Jahren startete Carlo Schmid seine Fliegerkarriere bei der Segelfluggruppe Winterthur. Ein Jahr später absolvierte er erfolgreich die Prüfung zum Erwerb der Segelflugglizenz und kurz darauf die Lizenz für Passagierumflüge. Mit 17 Jahren wurde er Mitglied der Motorfluggruppe Zürich und lernte schon damals die Abläufe eines internationalen Flughafens wie Zürich kennen.

Der Weltrekordflug wird Schmid's Mutter, welche am 25. August 2010 einer Krebserkrankung erlag, gewidmet sein. «Sie motivierte und begeisterte mich mit ihrem Willen und Durchhaltevermögen. Ihr Charakter war einzigartig», begründet Schmid.

Weltweites Medieninteresse garantiert

Seit 1929 haben 87 Piloten eine Solo-Weltumrundung erfolgreich abgeschlossen. Als Vergleich dient Schmid der bisherige amerikanische Rekordhalter Irving Barrington, der 2007 als 23-Jähriger mit Unterstützung von grossen Firmen wie Microsoft, Hilton oder Nasa um die Welt flog.

Als 17-Jähriger versandte Carlo Schmid über fünfzig individuelle Gesuchsschreiben an Stiftungen in der Schweiz: «Von einer dieser Stiftungen bekam ich eine Antwort auf mein Gesuch. Durch die Fritz-Gerber-Stiftung konnte ich bereits in jungen Jahren meiner Vision nachgehen. Eine Vision mit Planungsarbeiten, Teamwork, Präsentationen, Charity, Projektmanagement, Medienarbeit und viel Abenteuer. Durch die grosszügige Unterstützung der Fritz-Gerber-Stiftung konnte ich mich auf das Wichtige konzentrieren und alle Zeit und Kraft einsetzen, um die grossen Herausforderungen zu meistern. Zum heutigen Teilerfolg des Projektes RTW2012 hat die Fritz-Gerber-Stiftung einen wesentlichen Bestandteil beigetragen – das RTW Team und ich danken herzlichst dafür.» www.rtw2012.com



AUSZÜGE AUS DANKSCHREIBEN

«(...) Ich möchte mich bei Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung bedanken. Ihre Hilfe ermöglicht es mir, eine hervorragende Ausbildung zu geniessen und in einem Umfeld zu studieren, welches mich sehr positiv beeinflusst. (...) Gleich nach Beginn des Herbst-Semesters hatte das College Arturo Sandoval zu Gast, einer der bekanntesten Trompeter und mehrfacher Grammy Gewinner. Zu meiner Begeisterung durfte ich mit einer Latin-Jazz Band und Arturo zusammen proben und am Ende der Woche ein Konzert als Vorgruppe von Blood Sweat & Tears vor 1400 Zuschauern geben. Was für eine Erfahrung! (...) Mein Interesse am Komponieren hat mich mit anderen Komponisten zusammen gebracht und in einige Abschluss- und Diplom-Konzerte involviert. (...) Ich hatte das Vergnügen, gleich dreimal im Berklee Performance Center zu spielen, dem grössten Saal der Schule mit 1400 Personen Kapazität. (...)»

Urs Burkhard, Trompeter, Musikstudent am Berklee College of Music in Boston · Juni 2011

«(...) Ende April 2011 habe ich mein erstes Jahr an der American Academy of Dramatic Arts beendet. Es war ein sehr aufregendes Jahr. (...) Ich bin sehr dankbar, dass ich nach Los Angeles ziehen konnte und möchte auch gar nicht mehr zurück. (...) Praktisch jeden Tag komme ich mit dem Filmgeschäft in Berührung. Ob ich in einem Café oder im Fitnesscenter bin, ich beobachte wie an einem Skript gearbeitet wird oder ich lausche zwei Schauspielern bei einem Gespräch. (...) Am besten hat mir an der AADA gefallen, dass das Angebot so vielfältig ist. Ich mag es, dass wir an modernen Theaterstücken und auch an Shakespeare gearbeitet haben. Die Tanzstunden und die Alexander-Technique-Lektionen gaben mir ein besseres Körperbewusstsein. (...) Im Juni 2011 habe ich auch die Zusage für das zweite Jahr erhalten. Momentan arbeite ich viel an meinem Akzent und gehe an Castings für Rollen in Studentenfilmen. Vor einem Monat habe ich an einem Workshop teilgenommen, unter der Leitung von Lewis Teague (Director von Stephen-King-Filmen). Die Aufgabe war, einen eigenen 5-minütigen Horrorfilm zu schreiben und zu drehen. Ich habe eine der drei Ehrungen gewonnen. (...) Ich bin sehr glücklich und möchte mich nochmals herzlich für Ihre Unterstützung bedanken, da ich ohne Sie nicht so weit sein könnte. Vielen Dank!!! (...)»

Debora Giannone, Schauspielausbildung an der American Academy of Dramatic Arts in Los Angeles · Juni 2011

«(...) Ich bedanke mich nochmals recht herzlich für die äusserst grosszügige Unterstützung. (...) Gesamthaft gesehen bin ich mit meinen Leistungen mehrheitlich zufrieden. (...) Ich fand nach dem Aufstieg in die Elite-Kategorie den Anschluss an die nationale Elite und konnte bei verschiedenen nationalen Wettkämpfen mit der absoluten Spitze mithalten. So bin ich vom Nationaltrainer für drei internationale Grossanlässe (Pilsen CZ, Hannover D, Pforzheim D) aufgeboden worden, wo ich mich mit den Nationalmannschaftsmitgliedern auf gleicher Höhe befand. Dank der guten Leistungen an den internationalen und nationalen Wettkämpfen stand ich nahe, mich für die Europameisterschaften in Belgrad zu qualifizieren, jedoch scheiterte ich beim Schluss-Selektionswettkampf. (...) Während der Kleinkaliber-Saison konnte ich auch diverse kantonale und zentralschweizerische Medaillen gewinnen. (...) Nun steige ich hoch motiviert in die anstehende Luftgewehr-Saison und hoffe auf erfolgreiche, spannende Wettkämpfe. (...)»

Petra Lustenberger, Sportschützin Kleinkalibergewehr · September 2011

«(...) Bereits ist das erste Jahr meines Masterstudiums am Mozarteum Salzburg vorbei und ich freue mich, Ihnen von meinen vergangenen Tätigkeiten und Erfolgen berichten zu dürfen. (...) Der Unterricht bei meiner Geigenlehrerin Anita Mitterer verlief sehr gut. Ich lernte viel Neues, bekam viel Inspiration und Anregungen geliefert und habe auch meine Zwischenprüfungen am Mozarteum im Mai bestanden. Ein Höhepunkt in diesem Semester war meine Mitwirkung in einem Konzert für Neue Musik. Ich spielte und sang vom Schweizer Komponisten Jürg Wyttenbach «Trois chansons pour une violoniste chantante». (...) Solche und ähnliche Erlebnisse sind es, die mich immer wieder anspornen Neues zu wagen, mich einzusetzen, intensiv zu arbeiten und den Spagat zwischen einem Studium im Ausland und einer Konzerttätigkeit in der Schweiz zu bewältigen. Dank der grosszügigen Unterstützung von Seiten Ihrer Stiftung ist es mir möglich so zu leben und zu arbeiten, meine Träume und Ideen zu verwirklichen, ohne dabei von Geldsorgen geplagt zu sein. Ihre Unterstützung bedeutet mir viel und ich bin Ihnen von Herzen dankbar dafür. (...)»

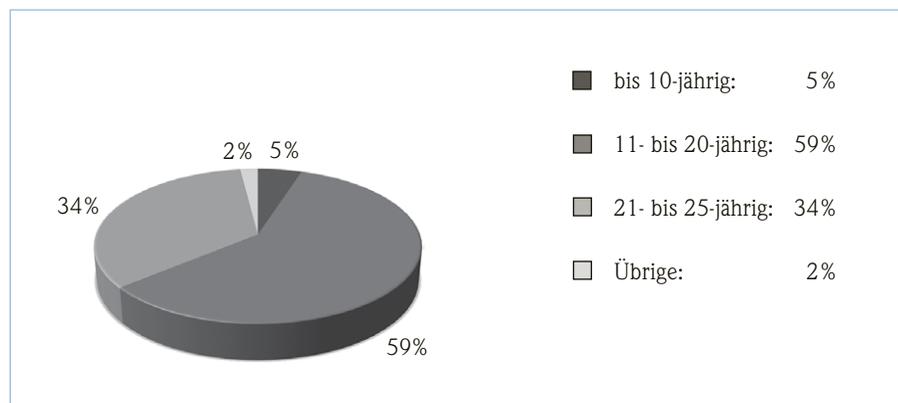
Andrea Brunner, Violinistin, Musikstudentin am Mozarteum Salzburg · Juli 2011

STATISTIKEN 2011

(bezogen auf die vom Stiftungsrat im Jahr 2011 unterstützten 125 Gesuche)

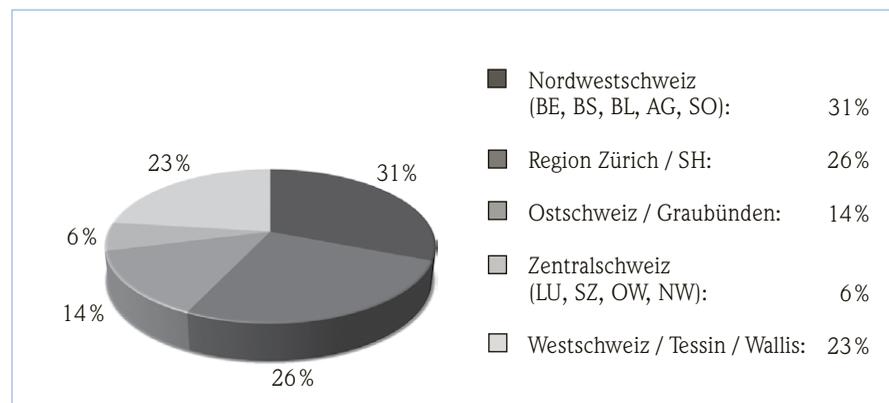
Altersstruktur

| | Kunst | Sport | Übrige | Total |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| bis 10-jährig | 3 | 0 | 3 | 6 |
| 11- bis 20-jährig | 26 | 42 | 5 | 73 |
| 21- bis 25-jährig | 22 | 11 | 10 | 43 |
| Übrige | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Total | 52 | 54 | 19 | 125 |



Wohnorte der Gesuchsteller

| | Kunst | Sport | Übrige | Total |
|--------------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| Nordwestschweiz (BE, BS, BL, AG, SO) | 14 | 22 | 3 | 39 |
| Region Zürich / SH | 16 | 7 | 9 | 32 |
| Ostschweiz / Graubünden | 8 | 9 | 0 | 17 |
| Zentralschweiz (LU, SZ, OW, NW) | 1 | 5 | 2 | 8 |
| Westschweiz / Tessin / Wallis | 13 | 11 | 5 | 29 |
| Total | 52 | 54 | 19 | 125 |



STIFTUNGSRAT

Ehrenpräsident

Dr. Fritz Gerber (Arlesheim)
Ehrenpräsident Roche Holding

Präsident

Urs Lauffer (Steinmaur)
Partner Lauffer & Frischknecht,
Präsident Paradies-Stiftung für
soziale Innovation

Vizepräsidentin

Renate Gerber (Arlesheim)
Stiftungsrätin Humer-Stiftung für
akademische Nachwuchskräfte,
Ehrensensatorin der Universität
Salzburg

Mitglieder

Dr. Markus Altwegg (Binningen)

Christine Beerli (Biel)
Vizepräsidentin IKRK

René Braginsky (Zürich)
Unternehmer

Prof. Dr. Bruno Gehrig (Winterthur)
Verwaltungsratspräsident Swiss,
Verwaltungsratsvizepräsident Roche Holding

Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiler (Zürich)
Direktor Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität Zürich

Dr. Gottlieb Keller (Zürich)
Mitglied der Konzernleitung Roche Holding

Dr. Beat Walti (Zollikon)
Rechtsanwalt,
Präsident der Ernst Göhner Stiftung

Geschäftsstelle

**Fritz-Gerber-Stiftung
für begabte junge Menschen**

Stéphanie Ramel
Fritz Frischknecht

Kirchgasse 38
Postfach 373
8024 Zürich

Telefon: 044 260 53 83
Fax: 044 254 60 35

www.fritz-gerber-stiftung.ch

Kontrollstelle

BDO AG (Zürich)

Sitz

**Urs Berger
Petitjean & Berger**

Rheinsprung 1
Postfach 1911
4051 Basel

Bankverbindung für Spenden

Kontonummer: 956809-71
Clearing-Nummer: 4835
IBAN: CH19 0483 5095 6809 7100 0

Postkonto der Bank: 80-500-4
Credit Suisse, 8070 Zürich